

Hans Vaistli von Vaduz, Heinzelmann von Schiers, Ammann zu Vaduz, und Ulrich Ammann, Ammann am Eschnerberg, entscheiden die Nutzungsstreitigkeiten zwischen den beiden Kirchspielen Mauren einerseits und Eschen und Bendern andererseits.

Or. (A), GemA Eschen, III/3. – Pg. 57/31,9 cm. – 3 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (15. Jh.): Spruchbrief zwischen denen von Eschen vnd Bendern an ainem vnd dann den von Mauren anders thails. Abschr. (B¹), ca. 1600, GemA Mauren, xx. – Abschr. (B²), von Landschreiber Valentin Frick, 1. Hälfte 17. Jh., GemA Eschen, III/2. – Abschr. (B³), 18./19. Jh., Liechtensteinischen LandesA, RA 42/3/14. – Abschr. (B⁴), 19. Jh., GemA, Eschen, II/56. – Abschr. (B⁵), GemA Eschen UB, S. 91ff. Druck: Büchel, Mauren II, S. 42ff. n. B¹.

Regest: Kaiser/Brunhart 1, S. 339. – Schädler, Reg. GemA, S. 110, Nr. 7.

l¹ Wir^{a)} dis nächbenempton Hanns Vaisstli von Vadutz gemain man, Haintzelman von Schiers an den ziten amman zû Vadutz vnd Vlrich Amman och an den ziten amman || l² an dem Eschnerberg, in der nachgeschriben sach baid zûgesetzt schidlüt, vergehent alle dryg vnd tünd kund allermenglichem mit disem offenn brief von der stöss ierrung vnd misshellung || l³ wegen, so bis her vff diss briefs datum gewesen sind entzwischen den frommen vnd wolbeschaidnen den lüten allen gemainlich des kirchspels ze Mûren ains tails vnd och den lüten allen ge- || l⁴ mainlich des kirchspels zû Eschen vnd der von Bendern, die dârzû gehörent, des andern tails, als sy der selben ir stöss ierrung vnd misshellung, die von wunn vnd wayd vnd och von holtz l⁵ vnd veldes wegen her gelangt haben, gantzlich vff vns komen vnd gegangen sind vnd vns baidersit all gemainlich getruwt vffgeben vnd verhaissen hând, wie wir alle oder der meretail l⁶ vnder vns sy darumb entschaiden richten vnd nâch vnserm besten verstan vssprechen, das daz baidtail vnd all ir nâchkömen iemer ewenklich gegenainander getruwlich halten vnd dâwider l⁷ nit tûn sôllen. Also wir vns aller ir vorgedachter stöss ierrung vnd misshellung angenommen vnd iro baidertail clag ansprâch red vnd widerred aigenlich verhört vnd alle stukk dâruf ainhelleklich l⁸ vsgesprochen haben vnd sprechen also mit krafft diss briefs. Item zem ersten mâl, also daz die obgenanten kirchgnossen von Muren vnd all ir nâchkomen mit irem vyh, welherlay vyh das ist, nû hinnanthin l⁹ ewenklich wayden sond vnd mügent vnnen vf vntz an Vli Marxers mad in daz Ober Ort, daz dâ stosset an des Zscheggellis Mad, vnd vss dem selben ort als das grad vber zaiget in das ort zwischent l¹⁰ die akker, die man nempt die Wolffakker. Vnd vber die benampten marken vf sond die selben von Mûren vnd ir nachkömen nit mer wayden, denne allweg namlich je vsgenomen den dritten tag, so l¹¹ mügent die von Mûren vnd ir nâchkömen mit ir vyh vber die vorgedâchten marken vf wol faren vnd wayden, als verre das sy in der Owenpisch trenken, vnd denn wider ab vff das ir an l¹² ir Stelli¹¹ varen sollent ône geuârd. Vnd sôllent aber die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nâchkomen mit den von Muren die wayd niessen bis ab in Trawittwen Brûnnen och ône geuârd. Wir l¹³ sprechen och von des mâygens wegen vff der selben

waide, das die von Mûren vnd ir nâchkômen vff der selben waid für den markstain vf, der dâ vffem riet gesetzt ist, vnd von dem markstain, als er hin in l¹⁴ zaiget in des Engen Graben ort, gegen Muren halb vnd da dannen grad vber zwiscent des Fräschers mad vnd des Koffmanns mad vnd dâ dannen grad hin in vntz an den Bühel vber die marken vs l¹⁵ vff der waide hinnanthin nicht mer måygen söllent. Des glich söllent die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nâchkômen hinfür vber die selben vorgeschriben marken in vff der wayd och nicht mer l¹⁶ måygen baidersit ône geuârd. Ouch von des waldes wegen vntz in den stain, der an dem Rosswerd bi der gûten aiche gesetzt ist, vnd von dem stain hinvf in den grossen stain, der da lit oben in der l¹⁷ alten rûfy, vnd von dem selben stain vffhin grad durch die grossen rûfy vff den grât, sprechen wir, das der wald ob den jetzgenamten marken den von Eschen vnd von Bendern vnd iren nachkomenn l¹⁸ aigenlich zûgehôren sol, vnd das die von Mûren vnd ir nâchkomenn in dem selben wald vberal dehain rechtûng mer haben sôllen. Vnd als aber baidtail die von Mûren vnd die von Eschen vnd von l¹⁹ Bendern, die darzû gehôrent, vor vns geredt hand, wie si in dem selben wald enkainen stoss hetten, vnd aber sy in dem spruch von der wayd wegen in dem selben wald mitenander stössig worden sind, sprechen l²⁰ wir fürbass, daz die von Mûren vnd ir nâchkômen in dem selben wald die waid hinfür mit den von Eschen vnd von Bendern och nutzzen vnd niessen sôllen, al[s]^b sy bis her och getan haben, doch daz die von Muren l²¹ in dem selben wald nichtzit hôwen schütten noch dannen fûren noch tragen sôllen, denn allein brugg rys, als hernach stât ône geuârd. Item denne von des andern waldes wegen, der dâ vndrenthalben lit, l²² vnd der dâ stosset vntz an den Lekenden Stain vnd vss dem Lekenden Stain abhin in die Rorrôss vnd von der Rorross in Trawittwen Brûnnen, sprechen wir, daz der jetzgenamt wald vnd was in sinen vorgedâchten l²³ marken lit, ain gemaine wayd haisst vnd ist vnd och fûro gemain sin sol. Also das die die obgenamten von Muren, die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nâchkomen fürbasshin gemainlich mitenander nutzzen l²⁴ niessen vnd sich nâch ir notdurfft darus beholtzen vnd darinn wayden sond vnd mugent vnd ensol deweder tail dem andern tail das niemer nichtzit verbannen noch werren in kain wise ône geuârd. Ouch sprechen l²⁵ wir, daz die von Eschen vnd von Bendern vnd ir nâchkômen in dero von Mûren tannwald zimberholtz nâch ir notdurfft hinnanthin hôwen vnd sy aber die von Mûren vor der kirchen, so si daz tûn wellen, vorhin l²⁶ darumb bitten, vnd daz denn die von Muren das ainem jeglichen von Eschen oder von Bendern, so er also bittet, allweg erlauben vnd nit verziehen noch versagen sôllen in kain wise, doch sôllen si denn also daruf hôwen l²⁷ beschaidenlich vnd vngeuârlichen. Wir haben fürbass och gesprochen, das die von Muren brugg rys, das darzû nützz ist zû iren wâgenn, vff dem nâchsten howen sond vnd mugent, vsgenommen berend holtz, vnd wenn l²⁸ denn die von Eschen oder von Bendern gemainlich oder besunder des notdürfftig sind, so mugen sy och vber die selben bruggen varen ône geuârd. Vnd also sôllen baidtail obgenamt vnd all ir nâchkomen vmb alle l²⁹ obgedâchten stukk vnd artikkel luter entschaiden versûnt vnd

gericht sin vnd die selben vorgeschriben stukk vnd artikkel alle vnd jeglichen besunder hinfür ewenglich gegenainander gûnnen halten vnd vollefûren, l³⁰ als vor stât, vnd dâwider nit tûn noch schaffen getân werden by iren gûten trûwen, so sy vns jetwedersyt fûr sich vnd ir nâchkômen gelopt vnd verhaissen haben ône geuârd. Vnd des vnd aller uorgescribner l³¹ ding ze wârem offemm vrkûnd vnd gûter ewiger gedæchtnûss vnd gezûgnûss so haben wir des jetwederm tail ainen spruchbrief, die glich geschriben sind, versigelt geben mit vnser aller dryger aigenn anhangenden l³² insigeln, doch vns selb vnd vnsern erben vnschâdlichen. Geben an sant Peters vnd Pauls abent der hailigen zwelffbotten, do man zalt nâch Crists gepûrt vierzehenhundert vnd im fûnfften vnd zwaintzigosten l³³ jâren.

a) *Initiale W 3,3 cm hoch.* – b) *Kleines Loch im Pg.*